

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Ledig,
verehrte Beigeordneten Herr Lenz, Herr Schneider und Herr Strub,
liebe Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat,
meine Damen und Herren!

CDU und FDP nehmen in diesem Jahr gemeinsam zum vorliegenden Haushaltsplanentwurf 2007 Stellung. Hierbei greifen wir zu erst die katastrophale Verkehrssituation und dann die anhaltende Geruchsbelästigung auf.

Verkehrssituation

Wir haben uns bereits in der letzten Haushaltsrede ausführlich mit diesem Thema beschäftigt. Leider hat sich kaum etwas bewegt

- die Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h in der Oggersheimer Strasse vor dem Altenwohnheim wurde eingeführt
- das abhanden gekommene 70 km/h Schild in der Waldstrasse wurde hinter dem Kreisel an der L 524 wieder aufgestellt.

Das war's dann aber auch schon.

- Die geforderte Sperrfläche mit absolutem Halteverbot im Einfahrbereich Oggersheimer/ Ruchheimer Strasse
- die Umsetzung der Aktion „Sicherer Schulweg“ von der lokalen Agenda 21 – jährlich 5 Verbesserungen waren versprochen worden
- die Verbesserung am Übergang für Fußgänger und Radfahrer bei der „Rheinperle“
- das LKW-Durchfahrtsverbot durch Mutterstadt
- die Verkehrsberuhigung am Medardusring
- der Radweg nach Limburgerhof

.... man könnte noch Vieles aufzählen – alles Punkte, die schon seit Jahren anstehen, aber immer noch brachliegen, ohne dass auch nur ansatzweise etwas Erkennbares geschehen wäre. Dabei gehört bei den meisten der genannten Punkte nur etwas guter Wille dazu.

Auf folgende Punkte möchten wir näher eingehen:

Anschluss L 524 an die B 9

Der Anschluss der L 524 an die B 9 ist im Doppelhaushalt 2007/2008 des Landes vorgesehen. Damit ist endlich ein erster Schritt für die Verkehrsentslastung des Ortes, besonders im Hinblick auf den Schwerlastverkehr, getan. In diesem Zusammenhang ist an die Einbeziehung des Südspangengrabens für diesen Streckenabschnitt zu erinnern. Wir bitten in dieser Angelegenheit beizeiten und permanent nachzuhaken, bevor die hierfür vorgesehenen Mittel anderweitig verplant werden. Wir wissen alle um das hohe Verschuldungsniveau von Rheinland-Pfalz.

Südspange

Der Ausweis weiterer Gelder für die Südspange im laufenden Jahr und deren Berücksichtigung im Investitionsprogramm der nächsten Jahre zeigt, dass uns die Thematik des hohen Grundwassers noch präsent ist. Auch wenn die Brisanz dieses Themas in der öffentlichen Diskussion der letzten Zeit ein wenig abgenommen hat.

LKW-Durchfahrtsverbot

Das Problem von Maut-Flüchtlingen über die B9 zum Pfalzmarkt wird ggf. auch nach Anschluss des Marktes an die A61 bestehen bleiben, solange die B9 mautfrei bleibt. Die Wiedereinrichtung des LKW-Durchfahrtsverbotes für LKW ab 7,5 to ist daher für Mutterstadt weiterhin ein Thema.

Radweg Limburgerhof

Der Radweg nach Limburgerhof zur S-Bahnstation, wie auch zur Haupt- und Realschule wurde noch immer nicht verwirklicht - noch nicht einmal begonnen.

Die CDU hatte in ihrer letzten Haushaltsrede, unter bestimmten Umständen, die Zustimmung zu einer Vorfinanzierung zum Wohle der Verkehrssicherheit gegeben. Leider hat die Verwaltung dies bis heute nicht aufgegriffen.

Medardusing

Hier könnten mit wenigen Mitteln eine Beruhigung des Verkehrsflusses erreicht werden. Durch Ausweisung eines Radweges auf dem Parkstreifen und durch Baumscheiben in der Fahrbahn mit dazwischen liegenden

Parkmöglichkeiten wären nur die Kosten für die Baumscheiben und für die Umarbeiten im Anschlussbereich des Radweges verbunden. Die Radweglücke wäre dann dort geschlossen, die durchgängige Baumallee sorgte für eine angenehme Ortsansicht und bände zudem Feinstaub.

Was aber ist geschehen?

Das letztlich auf Druck und Beschluss des gesamten Gemeinderates zustande gekommene Provisorium zur Verkehrsberuhigung wurde in einer völlig unverständlichen, weil wirkungslosen Anordnung errichtet. Unser Beschluss wurde konterkariert. Die Maßnahme hat keine bessere Wirkung als vor Ort geparkte Autos. Das Provisorium nutzt so gut wie gar nichts. Hier ist kein Wille zur echten Problemlösung zu erkennen.

Westumfahrung durch landwirtschaftlichen Verkehr

Es war voraus zusehen, dass der Medardusring für den landwirtschaftlichen Verkehr als schnelle Umgehung der Feldwege zum Pfalzmarkt missbraucht wird. Man war vorgewarnt durch entsprechende Analysen der „Lokalen Agenda 21“. Erst vor ca. 1 Jahr, nach langem Drängen der CDU, war endlich eine brauchbare Lösung gefunden worden. Nachdem der letzte zu klärende Punkt, Anschluss an die L 530 mit Gemüsemarkt Renner, gelöst werden konnte, steht dem Ausbau nichts mehr im Wege und die entsprechenden Gelder sind im Investitionsprogramm 2007-2009 ausgewiesen.

Alles in allem: eine engagierte, konstruktive und vorausschauende Politik im Sinne Ihrer Bürger sieht anders aus, Herr Bürgermeister.

Kreisel

Die Kreisel an den Ortseingängen unserer Gemeinde sind zu gewucherte Grünflächen – als Aushängeschild der Gemeinde geradezu ein Armutszeugnis. Wir kennen keine Gemeindeverwaltung, die ein ähnlich geringes Interesse an der Darstellung ihrer Gemeinde hat. Hier ist dringender Handlungsbedarf gegeben!

Die CDU-Fraktion wird ihre Vorschläge in Form eines Antrags an die Verwaltung richten.

Geruchsbelästigung

Wir alle wissen die Vorteile zu schätzen, dass wir unseren Baum- und Rasenschnitt problemlos bei der Kompostieranlage Zeller entsorgen können. Dennoch ist es ein berechtigtes Interesse, im Wohnort Mutterstadt vom durchdringenden Geruch der Kompostieranlage verschont zu bleiben. Dies umso mehr, als dieser Geruch

nicht beim Verrotten unserer Gartenabfälle entsteht, sondern aus Biomüll resultiert, der aus dem ganzen Landkreis und aus Speyer hier zusammenkommt.

Die „Bürgerinitiative gegen Geruchsbelästigung in Mutterstadt e.V.“ hat sich bislang verständnisvoll für die betriebswirtschaftlichen Zwänge/Belange der Fa. Zeller gezeigt. Sie hat in konstruktiver Weise an Lösungsmöglichkeiten mitgearbeitet. Nachdem sich nun auch der Landkreis und die GML als Auftraggeber in die Pflicht genommen sehen, scheint sich eine Lösung anzubahnen. Die Fa. Zeller hat ein Verfahren zur Genehmigung eingereicht, nach dem der Biomüll in einem vollkommen eingehausten System in flüssige und feste Stoffe getrennt werden soll. Die Feststoffe werden von der GML übernommen, die flüssige Phase im geschlossenen System zur Stromerzeugung vergärt.

Angesichts des bisher verständlichen Unmuts in der Bevölkerung strebt die Fa. Zeller von sich aus ein Genehmigungsverfahren unter Öffentlichkeitsbeteiligung an. Das wäre bei dieser Anlagengröße nicht erforderlich. Die CDU und die FDP gehen davon aus, dass in dem damit verbundenen Anhörungsverfahren auch Bürgerinitiative und Öffentlichkeit Gelegenheit haben werden, ihre Besorgnisse zur Sprache zu bringen, und dass eine für alle Beteiligten tragbare Lösung gefunden wird.

Die Geruchssituation in Mutterstadt muss sich dringend verbessern!

Kommen wir nun zur finanziellen Situation der Gemeinde:

Der Verwaltungshaushalt ist ausgeglichen.

Verschuldung

Für das Haushaltsjahr 2007 ist keine erneute Kreditaufnahme vorgesehen. Diese Tatsache für sich genommen, ist in der heutigen Zeit schon eine Sensation.

Grundvermögen

Aus Grundstückserlösen im Neubaugebiet „Alter Damm“ hoffen wir im Jahr 2007 Einnahmen von 450.000,-€ zu erzielen. Weitere 900.000,-€ beabsichtigt die Verwaltung durch den Verkauf von innerörtlichen Flächen an der Oggersheimer Straße einzunehmen.

Fazit:

Investitionen können in vollem Umfang auch weiterhin nur dann realisiert werden, wenn auch entsprechende Einnahmen aus Grundstückserlösen vorhanden sind. Beispiel hierfür ist die Erneuerung des Kunstrasenplatzes im Sportpark, der mit 342.000,- € veranschlagt ist.

Folgende Themen waren ebenfalls Gegenstand unserer diesjährigen Haushaltsberatung:

Verwaltungsreform

Die Reform der inneren Strukturen der Verwaltung der Gemeinde Mutterstadt ist eine nicht unerhebliche Herausforderung, welche in den nächsten Jahren zwingend anzugehen ist.

Das Ziel muss hierbei sein,

- die Organisationsstrukturen der Gemeindeverwaltung zu verbessern,
- die Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns zu erhöhen und
- hierbei die Entwicklung und Nutzung moderner Informationssysteme voranzutreiben.

CDU und FDP erhoffen sich davon eine höhere Motivation bei den Mitarbeitern, was wiederum positive Auswirkungen auf die Aufgabenwahrnehmung als Dienstleister gegenüber dem Bürger hat.

Die Wege, um diese Ziele dauerhaft zu erreichen sind

- die Nutzung der Möglichkeiten der EDV zu verstärken und
- insbesondere die Organisationsstrukturen so zu verändern, dass dem Bürger nach außen ein umfassender Service in Form eines Bürgerbüros bzw. der erweiterten Möglichkeiten des sog. „E-Government“ geboten werden kann.

Hinsichtlich des Zieles einer höheren Motivation der vorhandenen und qualifizierten Mitarbeiter wird die Verwaltungsspitze gehalten sein,

- ein Leitbild der Aufgabenerfüllung für die Mitarbeiter der Verwaltung zu erstellen,
- die Führung der Mitarbeiter zu intensivieren und
- diese im Hinblick auf die gesteigerten Anforderungen in der täglichen Arbeit konsequent fortzubilden.

Eine höhere Motivation der Mitarbeiter mit dem Ergebnis einer leistungs- und dienstleistungsorientierteren Verwaltung hin zum Bürger wird letztendlich auch die Verbesserung der Flexibilität der Arbeitszeitgestaltung sowie die konsequente Durchführung eines Systems von Leistungsanreizen notwendig machen.

CDU und FDP bitten die Verwaltung, dass sie möglichst bald dem Rat ein Personalentwicklungsplan vorlegt.

Fazit:

Unsere Verwaltung muss künftig stärker den Dienstleistungscharakter ihres täglichen Handelns gegenüber dem Bürger in den Vordergrund stellen und sich auch tatsächlich als „Diener des Bürgers“ verstehen.

Schulen – Investitionen in die Zukunft

Unsere Grundschulen sind finanziell so ausgestattet, dass sie ihrem Auftrag weitgehend gerecht werden können. An beiden Schulen gibt es viele pädagogische und andere Initiativen.

Erfreulich ist, dass die Verwaltung der Pestalozzischule inzwischen in die früheren Hausmeisterräume umziehen konnte. Das hat Luft geschaffen!

Wirklich bewundernswert sind die Elterninitiativen beider Schulen bei der Umgestaltung der Schulhöfe.

Es sind aber oft die Sandkörner, die im Getriebe/Betriebe ein Knirschen verursachen. Fast gebetsmühlenartig wiederholen beide Grundschulen seit vielen Jahren, dass sie mit Sekretärinnen- und Hausmeisterstunden unterversorgt sind und dass die Vertretungen von Hausmeister und Sekretärin im Krankheitsfalle oder bei Urlaub nicht klappen. In diesen Fragen erwarten CDU u. FDP ein offenes Zugehen der Verwaltung auf die Schulen.

Seit Jahren fordert die Pestalozzischule mehr Internetanschlüsse. Es will nicht in den Kopf, dass dies nicht möglich sein sollte. So groß kann der Aufwand doch nicht sein!

Die CDU u. die FDP sind auch der Meinung, dass abblätternder Putz in den Schulen durch den Bauhof ohne großen Aufwand saniert werden oder verschmutzte Wände einen neuen Anstrich bekommen können.

Palatinum

Dem Palatinum mit all seinen Angeboten und Problemen gilt auch weiterhin unser kritisches Augenmerk. Wir erwarten nach der geänderten Organisationsstruktur vom Werkleiter, Herrn Hammer, eine Fortführung des eingeleiteten Sparkurses.

Notwendige bauliche Maßnahmen wie der Einbau einer Toilettenanlage im Erdgeschoß, eine Beschattung auf der Terrasse sowie die Erneuerung des Terrassenbelages tragen wir insgesamt mit. Auch wenn wir uns einen anderen Belag als Holz gewünscht hätten.

Die Bemühungen müssen so intensiviert werden, dass die Einrichtung wirtschaftlich geführt werden kann.

Die personelle Ausstattung mit einer Vollzeitkraft und einer Teilzeitkraft ist nach unserer Ansicht nicht ausreichend.

Bibliothek

Die Anzahl der Nutzer ist wegen der Einführung einer Gebühr zwar zurückgegangen, dass war zu erwarten, die Ausleihungen blieben aber auf hohem Niveau. Die jüngste Jahresstatistik zeigt hierzu weiterhin eine steigende Tendenz.

Die Leitung bemüht sich ständig um Aktualität der verschiedenen Medien und sorgt mit Sonderaktionen für Jung und Alt für hohe Publizität in der Gemeinde.

Frau Bauer und Ihrem Team gilt unser Dank für großes Engagement und immer neue Ideen, besonders für unsere kleinen Nutzer.

Die Bibliothek bleibt für uns ein wichtiges Kulturgut.

Feuerwehr

Um den Anforderungen einer modernen und leistungsfähigen Feuerwehr zu entsprechen sind für die Anschaffung eines Tanklöschfahrzeuges insgesamt 345.000,- €, verteilt auf die Jahre 2007/2008, eingestellt.

CDU und FDP möchten sich bei allen aktiven Mitgliedern unserer Wehr für ihren vorbildhaften und dem Gemeinwohl dienenden Einsatz recht herzlich bedanken.

Senioren

Die Seniorentagesstätte in der Jahnstrasse ist die einzige gemeindliche Einrichtung, welche im Ehrenamt geführt wird. Das spart der Gemeinde Personalkosten. Auch in diesem Jahr gilt besonders Herr Werner und Frau Hottenträger mit ihren Teams unsere Anerkennung.

Wünschenswert wäre, dass diese großartige Einrichtung von mehr jungen Senioren genutzt würde.

Jugendvertretung/ Jugendgemeinderat

Der derzeitigen Jugendvertretung dürfen wir ein großes Lob aussprechen für ihre Aktivitäten. Obwohl die Arbeit auf wenige Personen beschränkt ist, sind ihre Angebote hervorragend geplant und durchgeführt. Die Zusammenarbeit mit dem zuständigen Beigeordneten und der Verwaltung war vorbildlich. CDU u. FDP ermuntern die Jugendvertretung zu weiteren Ideen und Taten.

Jugendtreff

Der Jugendtreff ist und bleibt aus Sicht der CDU u. FDP ein Sorgenkind in der Gemeinde.

Mit der geleisteten Arbeit sind wir überhaupt nicht zufrieden!

2007 werden die Ausgaben bei rund 170.000 € liegen, demgegenüber stehen Einnahmen von 10.000 €. Selbst unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die Jugendarbeit immer ein Zuschussbetrieb sein wird und wir grundsätzlich den Jugendtreff erhalten wollen, ist dies in höchstem Maße unerfreulich.

Die Leitung des Jugendtreffs kann nicht von der Politik bzw. von uns Politikern weitere Konzepte fordern, sondern wir erwarten, dass diese vom ausgebildeten Personal selbst erarbeitet werden.

Boccia-Bahn

Unter dem Motto „Spielplätze für Jung und Alt“ haben wir die Errichtung eines Mehrgenerationenplatzes am Palatinum durch eine Boccia-Bahn gefordert. Dieser Punkt wurde am 22.11.2005 erst zurückgestellt, dann in Aussicht gestellt, mit Beschluss vom 14.03.2006 auch vorgesehen. Die Gelder sollten im Nachtragshaushalt 2006 schon bereit gestellt werden.

Dass dieses Projekt jetzt nicht einmal im Haushalt 2007 vorgesehen ist, erachten wir als unangemessen und kurzsichtig.

Lokale Agenda 21

Im November des letzten Jahres hat die lokale Agenda 21 von Mutterstadt gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung und mit Mitgliedern des Gemeinderates die erste Fortschreibung der Indikatoren für ein „nachhaltiges Mutterstadt“ fertig gestellt. Wir gratulieren Frau Dr. Dittrich-Krämer und Herrn Feldmeth von der Agenda 21 und allen anderen daran Beteiligten zu dieser Arbeit.

Die Fortschreibung zeigt in vorbildlicher Weise, was in den vergangenen Jahren in Mutterstadt geleistet wurde, wo wir stehen und wo noch etwas für eine lebenswerte Zukunft in unserer Gemeinde zu tun ist. Beeindruckend sind insbesondere die abnehmenden Energieverbräuche in den kommunalen Einrichtungen über die vergangenen Jahre. Dafür gebührt unserer Gemeindeverwaltung unsere Anerkennung. Auch wenn damit ein Großteil des Einsparpotenzials ausgeschöpft sein mag, sollte diese erfreuliche Entwicklung Ansporn für die Konzentration auf andere Parameter sein. Die CDU wünscht sich, dass die Arbeit der lokalen Agenda 21 in der Bevölkerung das Bewusstsein für die umweltbezogenen Auswirkungen des eigenen Handelns schärft.

Partnerschaft mit Praszka und Oignies

Die Bemühungen unseres Partnerschaftsvereins, die freundschaftlichen Beziehungen zu unseren Partnerschaftsgemeinden Praszka und Oignies weiter zu entwickeln und auszubauen, sind bewundernswert. Insbesondere ihr Vorsitzender, Herr Kuch, ist nimmermüde, die Kontakte nach Polen und Frankreich aufrecht zu erhalten. Es war erfreulich, dass auch auf dem Mutterstadter Weihnachtsmarkt 2006 an jeweils einem Wochenende Vertreter unserer Partnergemeinden wieder mit typischen Erzeugnissen ihrer Heimat vertreten waren. Wir wünschen den Engagements aller, die sich hier mit ihrer Überzeugung und ihrer Zeit einbringen, guten Erfolg.

Herr Bürgermeister, in der Haushaltsrede des letzten Jahres haben wir Kritik geübt, dass Sie keinen persönlichen Beitrag leisten, die Beziehungen zu unseren Partnergemeinden zu fördern. Wir haben Sie gefragt, wie es auf unsere Partnergemeinde Oignies in Frankreich wohl wirkt, dass der Bürgermeister der deutschen Partnergemeinde, also Sie, es noch nicht für nötig gehalten hat, Oignies zu besuchen. Unsere Befürchtungen haben sich mehr als bestätigt. Wie aus der Presse zu erfahren war, besteht inzwischen zwischen dem Verein, der Mutterstadter Verwaltung und der Verwaltung unserer Partnergemeinde Oignies absolute Funkstille. Wundert das jemanden?

Auch Praszka hat unser Bürgermeister nur ein einziges Mal besucht, nämlich bei der Unterzeichnung der offiziellen Partnerschaftsurkunde. Das ist einfach zu wenig. Dieses Desinteresse an unseren Partnerschaften muss die Aktiven des Partnerschaftsvereins frustrieren, und die CDU/ FDP befürchten, dass die gegenseitigen Bemühungen in unseren Partnergemeinden erlahmen oder vielleicht zum Erliegen kommen. Das wäre sehr schade. Wir dürfen nicht erwarten, dass Sie, Herr Ledig, in den wenigen Monaten Ihrer Amtszeit das Versäumte

nachholen. So bleibt nur die Hoffnung auf eine bessere Einstellung Ihres Nachfolgers zur Wichtigkeit unserer partnerschaftlichen Beziehungen.

Für die gute Zusammenarbeit im Rat möchten wir uns auch in diesem Jahr bei allen Kolleginnen und Kollegen bedanken.

Allen Mitarbeitern der Verwaltung, die an der Erstellung des vorgelegten Haushaltsplanentwurfs beteiligt waren, insbesondere Herrn Hammer, gilt unser herzlicher Dank.

Die CDU- und die FDP-Fraktion stimmen der vorliegenden Fassung des Haushaltes der Gemeinde Mutterstadt für das Jahr 2007 zu.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.